

Kassenabschluß für das Rechnungsjahr 1927/28

Einnahmen:			Ausgaben:		
Kassenbestand am 1. August 1927	5155	91	Zuführung zum Stiftungsvermögen laut Jahreshauptversammlung vom 7. November 1927	3000	—
Mitgliedsbeiträge vom 1. August 1927 bis 31. Juli 1928	1905	—	Unterstützungen an Fachschulen und an Lehrlinge zum Schulbesuch	1390	—
Stiftungen	819	50	Ankauf von Modellen	50	30
Erlös aus dem Verkauf von Zeichenmodellen	308	15	Bücherspenden und Prämien	69	—
Bankzinsen	346	85	Drucksachen: Briefbogen, Umschläge, Jahresberichte, Sonderdrucke	103	20
Rückvergütung von Porti	85	23	Porti, Bank- und Postscheckkonto-Spesen	137	90
			Rückerstattung von Reisespesen	52	10
			Kassenbestand bzw. Vermögen am 31. Juli 1928	3818	14
	RM.	8620 64		RM.	8620 64

Stiftungsvermögen der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens: 3000 RM.

Kasse und Belege sind geprüft und richtig befunden worden.  
 Fritz Wacker, Uhrmachermeister.  
 Kuno Gebser, Uhrmachermeister.

Die Sammlung der Zeichenmodelle wurde auf Anregung von Herrn Linnarß durch das Modell eines Sekundentriebes erweitert. Der Entwurf, welcher von der Deutschen Uhrmacherschule vorgelegt wurde, ist begutachtet worden. Unter Berücksichtigung der Abänderungswünsche wird zur Zeit eine Anzahl dieser Triebmodelle von der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte hergestellt. Der Verkaufspreis beträgt 12,50 RM.

Die sonstige Arbeit erstreckte sich wieder auf die Verteilung von Auskünften über Lehrlingsfragen, Fachschulbesuch usw. sowie auf die Durchführung der Lehrlingsarbeiten-Prüfung des Zentralverbandes. Dem in der Fachpresse veröffentlichten Bericht über diese Prüfung ist zu entnehmen, daß insgesamt 216 Arbeiten eingegangen waren, darunter 9 Sonderarbeiten, die gesondert geprüft wurden. Die Zahl der eingesandten Arbeiten hat gegenüber dem Vorjahre um 30% zugenommen. Zur Reichstagung sind die Arbeiten, welche prämiert wurden, wiederum ausgestellt worden. Der Lehrling Alfred Hübner bei Herrn Uhrmachermeister Behnfeld in Lübeck erhielt die Freistelle an der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte zugesprochen. Fünf weitere Lehrlinge erhielten Bücherpreise.

Dank und Anerkennung gebührt der steten Hilfsbereitschaft der Mitglieder des Vorstandes und des Prüfungsausschusses.

Nach dem Bericht der Revisoren wurde der Schatzmeisterin Entlastung erteilt, ebenso der Geschäftsführung. Im Namen der Anwesenden dankte Herr Herrmann Herrmann Magdeburg als Vorsitzenden der Gesellschaft für seine Arbeit im Dienste des Nachwuchses. Der Vorsitzende versprach, auch weiterhin dafür zu wirken. Als Revisoren wurden die Herren Kollegen Schönfeld, Wacker und Gebser gewählt. Der Geschäftsführer Herr Naumann referierte über die neu herausgegebenen Lehrmittel der Gesellschaft, insbesondere das neue Modell, welches ein Sekundentrieb in 25 facher Vergrößerung darstellt, und an Fachklassen oder einzelne Kollegen zum Preise von

12,50 RM. abgegeben wird. Über die Herausgabe von großen Anschauungstafeln erfolgte eine längere Aussprache. Man konnte sich jedoch nicht zur Annahme der von einem Gönner der Gesellschaft vorgelegten Tafeln entschließen, da die Herstellung im Druck sehr kostspielig ist und keine Aussicht auf Absatz besteht, der auch nur einigermaßen die Unkosten decken würde. Beim Punkt „Unterstützungen“ wurden zahlreiche Dankschreiben verlesen. Beschlossen wurde, den Betrag von 2000 RM. dem Stiftungsvermögen der Gesellschaft zuzuführen, wodurch auch ein höherer Zinsgenuß erzielt und den Bedingungen der Stiftungsurkunde entsprochen wird. Der Verlag Diebener erhöhte das Stiftungsvermögen durch eine Spende von 200 RM. Auf ihren Antrag wurde der Fachschule Altona 75 RM. bewilligt, ferner für die Fachklasse Essen ebenfalls 75 RM.

Für die an der deutschen Uhrmacherschule in Glashütte stattfindenden Kurse für Fachlehrer wird der Vorstand ermächtigt, einzelnen Lehrern, die aber aus dem Uhrmacherberuf kommen müssen, von Fall zu Fall Unterstützungen zum Kursbesuch zu gewähren. Für die Zwischenprüfungen der Innungen stiftet die Gesellschaft je einen Bücherpreis.

Die Lehrlingsstatistik des Zentralverbandes wird von der Gesellschaft begrüßt, da sie die Möglichkeit gibt, die Verhältnisse genau zu beobachten und eine Mahnung zur Einschränkung der Lehrlingszahl, wo es notwendig ist, in einzelnen Bezirken zu veranlassen. Vor einer zu schroffen Einschränkung ist allerdings zu warnen, um nicht die Zukunft des Reparaturgeschäftes in den nächsten Jahren nachteilig zu beeinflussen. Entgegen der teilweise noch zu findenden irrlümlichen Auffassung läßt sich die „Gesellschaft der Freunde des Lehrlingswesens“ nicht die zahlenmäßige, sondern die qualitative Förderung des Nachwuchses angelegen sein. Das Haupterfordernis ist, daß die Lehrlinge sorgfältig und gewissenhaft ausgebildet und auch zum Standesbewußtsein erzogen werden.

(I 640)

## Neue Besteck-Verkaufspreise

### Ein vorbildliches Abkommen

Bekanntlich haben die Besteckfabrikanten vor einiger Zeit die Verkaufspreise für Bestecke festgelegt, um etwas Ordnung in das herrschende Durcheinander zu bringen. Die Verdienstspanne ist allerdings so gering bemessen, daß in den meisten Fällen kaum von einem Verdienst gesprochen werden kann. Dadurch verliert der Einzelhandel das Interesse an dem Geschäft, und so werden die Verhältnisse immer schlechter. In kluger Einsicht haben deshalb die Juweliere und Goldschmiede in Kassel

und der Uhrmacherverband Kurhessen-Waldeck eine Vereinbarung getroffen, die die Verkaufspreise für Bestecke einheitlich regelt. Es wäre sehr wünschenswert, wenn auch in den anderen Bezirken ähnliche Beschlüsse herbeigeführt würden. Bei diesem Abkommen wurde gleichzeitig angeregt, daß die Juweliere beim Verkauf von Uhren ebenfalls die in unserem Gewerbe übliche Kalkulation anwenden möchten. Die Vereinbarung lautet:

1. Beim Verkauf von mindestens sechs Dutzend Bestecken und den hierzu weiterverkauften Zubehörteilen